

ORTSPÖST

Lichtenau

MIT ROTER FEDER



40/2016



Bezauberndes Fest

*Nun sind sie wieder da, diese Tage,
in denen besinnliche Momente, Kerzenschein
und feine Kekse so viel Freude und
Zuversicht in unseren Herzen tragen,
dass wir die Welt und ihre Sorgen
vergessen und dem stillen Segen vertrauen,
der auf dem schönsten Fest des Jahres liegt.*

*Frohe Weihnachten,
schöne Festtage im Kreise eurer Familie
und alles Gute für das Jahr 2017*

wünscht die SPÖ Lichtenau



Impressum:
Medieninhaber: Manfred Ameseder, Zeitungsverantwortlicher SPÖ-Lichtenau
Druck: Eigenvervielfältigung. Fotos: SPÖ

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

„Zwischen den Jahren“ - eigentlich eine merkwürdige Bezeichnung für diese Zeit zwischen Weihnachten und Silvester. Denn noch sind wir ja im alten Jahr. Und doch trifft dieser Ausdruck eine Stimmung, die wir in diesen Tagen kennen. Es ist tatsächlich, als bliebe die Zeit stehen, damit wir zurückschauen können: Was war das für ein Jahr, das hinter uns liegt? Was hat uns geprägt und bewegt?

Naturkatastrophen, Bundespräsidentenwahl, Bundeskanzlerwechsel, Türkeikrise, Handelsabkommen CETA, US Wahlen, Flüchtlingskrise, Brexit, IS Terror, Fußball-Europameisterschaft, Heiligsprechung Mutter Teresa,

Spektakel am Nachthimmel, Bezirkshallenbad, Mühlkreisbahn, vierte Donaubrücke, Stauproblematik.....

Sicherlich waren es diese Ereignisse, die uns im nächsten Jahr noch begleiten werden.

„Zwischen den Jahren“ - der Blick richtet sich auch nach vorne: Was erwartet uns im neuen Jahr?

Ich wünsche euch viel von all dem, was man nicht kaufen kann: tiefe zwischenmenschliche Beziehungen, gute Gesundheit, inneres Wachstum, das sich positiv im Beruf und Privatleben auswirkt. Spaß und viel Freude sollen auch beigemischt sein, sonst wird das Leben



Manfred Ameseder
SPÖ-Fraktionsvorsitzender

öde. Ruhig, gelassen sicher und mutig können wir so ins neue Jahr gehen.

Nun ein kurzer Rückblick über die Geschehnisse in diesem Jahr.

Finanzen

Am Anfang dieses Jahres stand wie jedes Jahr die Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses auf der Tagesordnung.

Der Abgang des Jahres 2015 hat sich gegenüber dem Gesamtvoranschlag um € 23.551,02 verringert. Der Fehlbetrag betrug somit € 61.048,98.

Mit 31.12.2015 betrug der Schuldenstand der Gemeinde € 1.869.634,92.

Dies bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung (508 EW) von € 3.680,38.

Gebühren

Für das kommende Jahr werden alle Gebühren für Wasser und Kanal um ca. 1-2% angehoben. Alle anderen Gebühren wie Müllabfuhr, Hundeabgabe und Grundsteuer bleiben jedoch gleich.



Eltern von kranken Kindern haben viele Sorgen. Wir nehmen ihnen eine ab.

Die SPÖ hat durchgesetzt: Keine Selbstbehalte für Kinder im Spital

Bisher:
Bis zu 560 Euro pro Kind bei einem mehrwöchigen Aufenthalt im Krankenhaus

Ab 1.1.2017:
Keine Kosten für Eltern



Abgeschlossene Projekte

Es konnten auch noch andere Projekte im abgelaufenen Jahr abgeschlossen werden.

- ⇒ Das schon in die Jahre gekommene Amtsgebäude wurde einer Generalsanierung unterzogen. Büromöbel, Böden, Arbeitsplatzbereiche wurden neu errichtet und somit dem Gebäude ein neuer Glanz verliehen. Die Kosten von ca. € 60.000,- werden je zur Hälfte von Lichtenau und St. Oswald getragen.
- ⇒ Seitens der Gemeinde wurde das für den Bau benötigte Grundstück für die Errichtung eines Regenrückhaltebeckens in der Ortschaft Hörleinsöd von der Agrargemeinschaft Hörleinsöd erworben.
- ⇒ Für die Erweiterung/Sanierung des Sporthauses wurden BZ Mittel in der Höhe von € 75.000,- beantragt.
- ⇒ Auf der Hörleinsödter Landesstraße wurden Sanierungsarbeiten durchgeführt. Hier wurden die schlechtesten Straßenabschnitte abgefräst und neu asphaltiert.
- ⇒ Ankauf eines KLF-A für die FF Hörleinsöd im Wert von € 99.100,-.
- ⇒ Für die Kanalsanierung (Schmutzwasserkanal und Regenwasserableitung) in der Lichtenauer Siedlung inklusive Regenrückhaltebecken wurde ein Darlehen in der Höhe von € 650.000,- mit einer Laufzeit von 33 Jahren aufgenommen.
Dieses Projekt war ein Gemeinschaftsprojekt zwischen den Gemeinden Lichtenau und Haslach.
Die Finanzierung erfolgt mit 31,34% von der Gemeinde Lichtenau und 68,66% von der Gemeinde Haslach .
- ⇒ Um die Sicherheit der Schulkinder zu erhöhen, wurde der bereits bestehende Gehweg in der Ortschaft Damreith bis zur Bushaltestelle verlängert. Dieser wurde mit ca. € 21.000,- errichtet.
- ⇒ Auch am Ortsanfang von Damreith wurde, um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen, ein neuer Gehsteig errichtet. Die Kosten hierfür € 28.700,-.
- ⇒ Der erste Abschnitt des Güterweges Gmain wurde saniert und neu asphaltiert.



Güterweg Gmain



Regenrückhaltebecken Lichtenau, ca. 800 m³



Gehweg Damreith



Gehsteig Damreith



Hörleinsödter Landesstraße

Blick in die Zukunft

Auch in den nächsten Jahren sollen wieder einige Projekte realisiert werden.

- ⇒ Regenrückhaltebecken Hörleinsödt 2017
- ⇒ Sanierung Güterweg Gmain, Fertigstellung des zweiten Teilstückes 2017
- ⇒ Sanierung Güterweg Wurzinger 2017
- ⇒ Sanierung Gemeindestraße Lichtenau
- ⇒ Neuerrichtung Gemeindestraße Oedt zum Anwesen Neidhart, hier soll bei der Errichtung der Kanal mitverlegt werden
- ⇒ Neuerrichtung Gemeindestraße Oedt zum Objekt Grobner
- ⇒ Sanierung Gemeindestraße Oedt, Kickingner/Ruml
- ⇒ Neuerrichtung Gemeindestraße Unterurasch, Höller
- ⇒ Sanierung Löschteich Hörleinsödt

Anstehende Sanierungen



Gemeindestraße Lichtenau: Kosten ca. € 23.000,--



Zum Anwesen Neidhart, Kosten ca. € 32.000,--



Zum Anwesen Grobner: Kosten ca. € 12.000,--



Kickingner / Ruml, Kosten ca. € 21.000,--



Höllner, Unterurasch: Kosten ca. € 40.000,--



Sanierung Güterweg Wurzingner 2017

Förderungen

Auf folgende Förderungen nicht vergessen!

⇒ Zuschuss für Semesterticket für Schüler und Studenten:

Eine finanzielle Unterstützung für Schüler und Studenten gibt es in der Höhe der Ermäßigung, die sie bei Anmeldung eines Hauptwohnsitzes am Studienort für die Benutzung der örtlichen Verkehrsbetriebe erhalten würden. Der Betrag ist mit 75,- Euro pro Semester begrenzt.

⇒ Heizanlagen:

- Heizgut- oder Pelletsheizung
- Stückgutheizung in Verbindung mit einem Pufferspeicher
- Sorllaranlage für die Warmwasseraufbereitung
- Solaranlage für Warmwasseraufbereitung und(Übergangs)Heizung
- Wärmepumpe für die Heizanlage

Für diese Heizungsanlagen gibt es seitens der Gemeinde weiterhin eine einmalige maximale Förderung von € 200,-.

⇒ Beihilfe für Fernpendlerinnen und Pendler:

Der späteste Einreichtermin für das Pendlerjahr 2015 ist der 31. Dezember 2016.

Die Höhe der Beihilfe ist entfernungsabhängig. Bei zwölf anrechenbaren Pendelmonaten beträgt bei einer einfachen Entfernung zwischen der Gemeinde des Hauptwohnsitzes und der Gemeinde des Arbeitsortes von mindestens

25 km bis einschl. 49 km: 160 Euro

50 km bis einschl. 74 km: 225 Euro

75 km und darüber: 309 Euro

⇒ Staubfreimachung von Hauszufahrten:

Pro m² der befestigten Hauszufahrt erhält man € 3,70 jedoch höchstens € 370,-.

Die Hauszufahrt muss staubfrei sein, eine Rechnung über den doppelten Betrag der gewährten Förderung ist vorzulegen. Gefördert werden nur Wohnhauszufahrten.

Apfelbrot

Zutaten:

75 dag Äpfel, 20 dag Nüsse, 15 dag Feigen, 25 dag Rosinen,
15 dag Honig, 1 EL Kakao, 1 TL Zimt,
1/2 Pkg Backpulver, 1/2 Pkg Lebkuchengewürz,
3 Esslöffel Rum, 50 dag Mehl

Zubereitung:

Äpfel grob raspeln, Nüsse und Feigen grob schneiden, mit Rosinen, Honig, Gewürzen und den restlichen Zutaten vermengen und über Nacht stehen lassen. Mehl mit Backpulver vermischen und die Früchtemasse darunter kneten. Laibchen oder Stritzlerl formen und bei 160 Grad Celsius Heißluft eine Stunde backen.



Gutes Gelingen!



Sozialdemokratische
Partei
Oberösterreich

Bezirksorganisation
Rohrbach



Die vielen Unterschriften der Unterstützer machen deutlich, wie wichtig und notwendig das Projekt Hallenbad ist.

Mehr als 3.000 Unterschriften für ein Bezirkshallenbad

WEIT ÜBER 3000 MENSCHEN haben bisher die Petition der SPÖ Bezirksorganisation für ein Hallenbad im Bezirk Rohrbach unterzeichnet. Die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines solchen Bades in der Region wurde damit einmal mehr bestätigt. „Die Zustände sind unerträglich“, sagen

„Als Mutter von zwei Buben ist es mir besonders wichtig, dass diese möglichst rasch schwimmen lernen. Nicht nur im Sommer oder im mehr als 45 km entfernten Hallenbad. Es geht um Spaß, gemeinsamen Sport und eine sinnvolle Freizeitgestaltung.“

BIRGIT P. AUS ST. STEFAN AM WALDE

Unterstützer, „nach Linz oder Bayern fahren zu müssen, um baden gehen zu können, ist einfach ein Wahnsinn.“ SP-Vorsitzender Bgm. Dominik Reisinger ist überwältigt vom großen Zuspruch: „Es kommen nach wie vor Menschen auf uns zu, die unsere Kampagne unterstützen und damit zeigen, wie wichtig ihnen dieses Projekt ist.“ Per Online-Petition wurden bis dato 471 Unterschriften gesammelt, der Rest er-

„Als Lehrerin muss ich leider feststellen, dass es momentan sehr schwierig ist, den SchülerInnen Schwimmunterricht anzubieten. Das kleine Hallenbad in Ulrichsberg ist meistens ausgebucht. Ein Hallenbad pro Bezirk ist für den gesundheitsfördernden Breitensport Schwimmen unerlässlich.“

REGINA E. AUS HASLACH

folgte im direkten Kontakt mit den Menschen – bei Veranstaltungen, Infoständen, vor Einkaufszentren etc.

NÄCHSTE SCHRITTE

Die Unterschriften werden an Hallenbadarbeitskreisleiter Bgm. Andreas Lindorfer übergeben. Rasch soll dann die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden, damit Finanzierungsgespräche mit dem Land OÖ aufgenommen werden können. „Die Unterschriften sollen eine Unterstützung sein und der Forderung nach mehr Geld für ein Hallenbad Nachdruck verleihen“, betont Reisinger, „für mich steht außer Frage, dass der Großteil der Investiti-

onskosten mit Landesgeldern finanziert werden muss. Da bedarf es einer großen Anstrengung seitens aller politischen Kräfte im Bezirk bis hin zum Vizekanzler.“

„Damit auch im ländlichen Raum Familien und vor allem Schulen den Zugang zu einem Hallenbad haben ohne dabei immer in den Ballungsraum flüchten zu müssen.“

MARKUS P. AUS ST. MARTIN

Die laufenden Kosten sollten dann von den Gemeinden solidarisch getragen werden. Auch hier erwartet sich Reisinger von seinen Kollegen ein klares Bekenntnis zur Mitfinanzierung. Nur so könne das Projekt realisiert werden.

„Meine Kinder lieben schwimmen und ich finde es schade dazu nach Passau, Linz oder Schallerbach fahren zu müssen.“

SANDRA W. AUS ST. MARTIN



„Die Politik darf nicht auf Kosten jener sparen, die ihre Unterstützung ganz besonders brauchen“, hält Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer fest.

DEBATTE UM DAS SOZIALBUDGET

Weiterentwicklung statt **Leistungskürzungen**

Ginge es nach der FPÖ, dann würde versucht werden, die Sanierung des Landesbudgets durch Kürzungen bei den sozialen Dienstleistungen und Angeboten des Sozial-Ressorts zu erreichen. Landesrätin Birgit Gerstorfer steht für einen anderen Weg. Sie bekennt sich zu einer wirtschaftlichen und treffsichereren Sozialpolitik, betont aber auch, dass weitere Kürzungen im Sozialbereich die Schwächsten unserer Gesellschaft treffen und setzt daher mit dem Projekt Sozial-Ressort 2021+ auf die Einbindung aller PartnerInnen im Sozialbereich mit dem Ziel, die soziale Wärme im Land zu erhalten.

IM AUFTRAG DES SOZIAL-RESSORTS werden Jahr für Jahr soziale Dienstleistungen für hunderttausende OberösterreicherInnen erbracht. Egal, ob es sich um die Betreuung, das Wohnen und die Arbeitsmarktteilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen, um die Pflege älterer MitbürgerInnen oder um den Schutz und die Fürsorge für Kinder und Jugendliche handelt: ein qualitativ hochwertiges und auf die individuellen Bedürfnisse der OberösterreicherInnen zugeschnittenes Angebot steht immer im Mittelpunkt.

STEIGENDE BEDARFE

Die demographische Entwicklung, aber auch die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise stellen das Sozial-Ressort vor große Herausforderungen. Steigende Arbeitslosigkeit und ein wachsender Anteil an pflege- und betreu-

ungsbedürftigen OberösterreicherInnen in hohem Alter sind nur zwei Aspekte dieser Entwicklungen. „Die sozialen Dienstleistungen in Oberösterreich werden von den mit der Leistungserbringung beauftragten Sozialunternehmen hochprofessionell erbracht. Das gilt sowohl für die Qualität, als auch in Sachen der Wirtschaftlichkeit und Effizienz. Als Sozial-Landesrätin ist es meine Aufgabe, diese Prozesse laufend zu verbessern und weiterzuentwickeln. Ich verwehre mich jedoch gegen Polemik und pauschalen Forderungen, im Sozialbereich einzusparen. Eine solche Politik würde eine Budgetsanierung auf Kosten jener Menschen bedeuten, die ganz besonders auf Unterstützung angewiesen sind. Als Sozialdemokratin mache ich da nicht mit. Für mich steht der Mensch im Mittelpunkt“, betont Birgit Gerstorfer.

SOZIALRESSORT 2021+

VERHINDERT SOZIALEN KAHLSCHLAG

Um einen blauen Angriff auf die soziale Sicherheit und damit die Kürzung von Leistungen in der Altenbetreuung und Pflege, sowie im Bereich der Betreuung und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen zu verhindern und gleichzeitig die Treffsicherheit und Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung weiter zu erhöhen, hat Gerstorfer das Projekt Sozial-Ressort 2021+ in Angriff genommen. Diese umfassende Evaluierung und Weiterentwicklung wird ab September 2016 in Angriff genommen. „Erst Nachdenken und dann konstruktive Lösungen entwickeln und feststellen, wie lange die Warteliste ist für jene, die zur Zeit kein Betreuungsangebot haben und dann solche schaffen. Dafür stehe ich als Sozial-Landesrätin“, so Gerstorfer.